

Pressemitteilung

Fünf Jahre nach den coronabedingten Schulschließungen: Was haben wir gelernt, was muss aufgearbeitet werden und was bleibt?



Am 13. März 2020 begann mit der Entscheidung zu ersten Schulschließungen in Nordrhein-Westfalen eine der größten Herausforderungen im Bildungsbereich der letzten Jahrzehnte. Zum fünfjährigen Jahrestag des ersten Corona-Lockdowns ziehen die LEiS-NRW und Bildungswende JETZT! NRW gemeinsam Bilanz.

Rückblick und Lehren aus der Krise

Die plötzliche Schließung der Schulen traf Lehrende, Lernende und Eltern gleichermaßen unvorbereitet. Viele Schulen standen vor der Herausforderung, den Unterricht digital fortzusetzen – ein Ziel, das sich in vielen Fällen als schwierig und unzureichend umsetzbar herausstellte. „Die Schulschließungen haben in aller Deutlichkeit die Defizite im Bildungssektor aufgezeigt. Vor allem die ungleiche Ausstattung von Schulen und Schüler*innen in Bezug auf digitale Endgeräte und Internetzugang war ein zentrales Problem“, erklärt Harald A. Amelang, Vorsitzender der LEiS-NRW. „Zudem mussten sowohl Lehrkräfte als auch Schüler*innen und Eltern schnell neue Formen des Lernens und der Kommunikation entwickeln, was nicht immer erfolgreich gelang.“

Doch es gab auch positive Entwicklungen: Viele Lehrer*innen entwickelten innovative digitale Unterrichts- und Prüfungsformate, die sich auch nach der Pandemie als wertvolle Ergänzung zum klassischen Unterricht etablierten. Das digitale Lernen, das zunächst als Notlösung begann, hat somit in vielen Bereichen nachhaltige Veränderungen angestoßen.

Herausforderungen der Aufarbeitung

„Die Auswirkungen der Schulschließungen sind nach wie vor nicht vollständig aufgeholt“, so Sandra Noa aus dem Orgateam von Bildungswende JETZT! NRW. „Vor allem die Ungleichheit im Zugang zu digitalen Lernressourcen und die sozialen Benachteiligungen, die während der Pandemie noch weiter verschärft wurden, erfordern eine konsequente und nachhaltige Auseinandersetzung. Viele Schüler*innen haben einen erheblichen Bildungsrückstand erlitten, der auch in den letzten Jahren nicht aufgeholt werden konnte.“

Zudem bleiben Familien, die Schwierigkeiten hatten, den veränderten Alltag zu bewältigen, weitgehend allein gelassen. Sozialpädagogische Unterstützung und aufsuchende Begleitung fehlten fast gänzlich. Für Kinder und Familien mit erhöhtem Infektionsschutzbedarf gibt es bis heute kaum Konzepte, wie sie in ihrem sozialen Klassenverbund als auch an Bildungsinhalte (digital/hybrid) angebunden werden können.

Es bedarf einer breiten und systematischen Aufarbeitung der Pandemiefolgen. Ein zentraler Aspekt ist die Förderung von Chancengleichheit im digitalen Bildungssystem.

Bildungswende JETZT! NRW fordert deshalb, dass das Bildungssystem auf allen Ebenen zukunftsfähig gemacht wird, also auch im Bereich der Digitalisierung.

Was bleibt und was muss sich ändern?

Fünf Jahre nach dem ersten Lockdown ist das digitale Lernen nach wie vor ein zentraler Bestandteil des schulischen Alltags – jedoch nur teilweise flächendeckend umgesetzt. Auch wenn in vielen Schulen Fortschritte erzielt wurden, zeigt sich weiterhin, dass digitale Infrastruktur und die digitale Kompetenz von Lehrkräften sowie Schüler*innen nicht überall auf einem gleich hohen Niveau sind. Hier muss kontinuierlich investiert und ausgebaut werden. Bedarfsgerechte hybride Unterrichtsformate sollten als Chance gesehen werden für alle, die z. B. aus gesundheitlichen Gründen nicht vor Ort in der Schule sein können. Außerdem muss Gesundheitsschutz und psychosoziale Gesundheit zusammengedacht werden.

„Wir haben während der Pandemie erlebt, wie wichtig es ist, flexibel und innovativ zu sein. Diese Fähigkeit zur Anpassung müssen wir auch in die Zukunft tragen“, so Amelang weiter. „Die Pandemie hat gezeigt, dass das Bildungssystem nicht starr, sondern dynamisch auf Veränderungen reagieren muss. Dabei darf der Fokus nie ausschließlich auf der Digitalisierung liegen, sondern es muss grundsätzlich die soziale Dimension von Bildung berücksichtigt werden.“

Abschließend betonen LEiS-NRW und Bildungswende JETZT! NRW, dass der 5. Jahrestag des ersten Corona-Lockdowns als Anlass genommen werden muss, das Bildungssystem in Nordrhein-Westfalen zukunftsfähig zu machen. Dazu gehören eine konsequente Förderung der digitalen Bildung, die Überwindung sozialer Ungleichheiten, die Verbesserung des Gesundheitsschutzes in Bildungseinrichtungen sowie die Stärkung der Lehrer*innenbildung und die Erhöhung des Personalschlüssels, um den Anforderungen der modernen Bildung gerecht zu werden.

LEiS-NRW e.V. und die Bildungswende JETZT! NRW setzen sich seit Jahren für eine umfassende und nachhaltige Reform des Bildungssystems in Nordrhein-Westfalen ein und arbeiten eng mit Bildungseinrichtungen, Lehrkräften, Schüler*innen und Politiker*innen zusammen, um die schulische Bildung der Zukunft zu gestalten.

Sandra Noa
Sprecherin
Bildungswende JETZT! NRW

Harald A. Amelang
Team Vorstand
LEiS-NRW e.V.

